Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1899

20.3.1899 (No. 80)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Montag, 20. März.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Zusendungen von Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zum Abonnement oder irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsr. Ztg." — gestattet.

№ 80. **1899.**

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 20. März.

Die städtischen Wahlen.

* Mit dem morgigen Tage beginnen die Wahlen zur hälftigen Erneuerung des Karlsruher Bürgerausschusses. Morgen sind zunächst die Wähler der dritten Klasse berufen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Auch jetzt wieder will man die bürgerlichen Parteien trennen und die Sozialdemokratie zum Siege führen! Der von der national-liberalen Partei angebahnte Versuch, einen Zusammenschluß aller nichtsozialdemokratischen Wähler herbeizuführen, ist an dem Widerspruch der Wortführer der demokratischen und Centrums-Partei gescheitert und wenngleich die letztere, durch Aufstellung eines eigenen Wahlzettels, den Schein meidet, als offen erklärte Schutztruppe der Sozialdemokratie zu gelten, so kann ihr doch nach Lage der Verhältnisse, der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß sie durch Abkommandirung der Centrumswähler die Zahl jener Bürger zu schwächen bemüht ist, die den Kampf gegen Sozialdemokratie und bürgerlichen Radikalismus aufzunehmen für eine Gewissenspflicht halten.

Die Erkenntniß der Nothwendigkeit eines gemeinsamen Widerstandes auf komunalem Gebiet ist inzwischen auch in linksliberale Kreise gedrungen. Wir begrüßen aufrichtig die Mitwirkung der freisinnigen Partei in diesem Kampfe, den sie, ohne ihren sonstigen politischen Bestrebungen etwas zu vergeben, gemeinsam mit den Nationalliberalen und Konservativen gegen extreme Richtungen aufnimmt. Die Konservativen standen ja schon früher bei den städtischen und Landtags-Wahlen Schulter an Schulter mit den Liberalen; ihr jetziges Zusammenwirken mit diesen und den Anhängern der freisinnigen Partei sichert ihnen den Dank aller politisch gemäßigt denkenden Elemente.

Die Opposition, der sich die liberal-freisinnig-konservative Koalition gegenüber gestellt sieht, ist eine höchst eigenartige und bunt zusammengewürfelte, man könnte sagen, eine logisch unfaßbare, wenn man nicht durch Vorkommnisse aus halbvergangenen Tagen an ein solches Zusammenwirken nachgerade gewöhnt worden wäre. Es gilt jetzt, die sozialdemokratisch-demokratische Frontstellung mit ihrer Centrums-Flankendeckung zu durchbrechen. Daß dies bei den Wahlen in der dritten Abtheilung nur mit dem vollen Aufgebot der gemäßigt denkenden Wählerschaft möglich ist, darüber gibt man sich hoffentlich keiner Täuschung hin. Nur wenn ein Jeder aus den Reihen der verbündeten gemäßigten Parteien, der berufen ist, morgen seine Stimme abzugeben, von diesem Bewußtsein ganz erfüllt wird, kann der Sieg erkämpft werden. Auf der Seite der Opposition ist, das lehrt die Erfahrung, jeder einzelne Mann bereit. Man darf da wohl erwarten, daß die Wähler, die sonst in ihren politischen Anschauungen der nationalliberalen, der konservativen und freisinnigen Partei angehören, am Tage der Abstimmung in der Ueberzeugung einig sein werden, daß es diesmal mehr denn je gilt, mit aller Entschiedenheit die Herausforderung abzuweisen, die offen von demokratisch-sozialdemokratischer Seite und in ihren letzten Zielen spärlich verhüllt von den Wortführern der Centrumspartei an alle jene Bürger ergeht, welche das Rathhaus nicht zum Versuchsfeld und Tummelplatz parteipolitischer Leidenschaften machen wollen!

ℓ (Vortrag.) Am nächsten Mittwoch den 22. d. M. Abends halb 9 Uhr hält auf Veranlassung des Badischen Kunstgewerbevereins Herr Professor K. Kornhas im Saale der Vier Jahreszeiten einen Vortrag über „Die Beurtheilung keramischer Produkte unter Berücksichtigung der neuzeitigen Bestrebungen. Es wird von besonderem Interesse sein, dieses Thema von einem Fachmanne behandelt zu hören, der wie der Vortragende als Leiter der keramischen Fachklasse der hiesigen Kunstgewerbeschule dieses Gebiet vollauf beherrscht und dessen gediegene künstlerische Arbeiten sich eines anerkannten Rufes zu erfreuen haben. Mit dem Vortrage, der für Jedermann zugänglich ist, wird zugleich eine Ausstellung keramischer Arbeiten verbunden sein.

♂ (Geschworenenliste für das Schwurgericht pro II. Quartal 1899.) 1. Karl Staib, Waldhornwirth in Brötzingen. 2. Ignaz Weser, Kaufmann in Oberhausen. 3. Franz Degler, Werkmeister in Rastatt. 4. Martin Schwarz, Privatier in Bruchsal. 5. August Batschari, Kaufmann in Baden. 6. Ludwig Spitz, Kaufmann in Heidelsheim. 7. Jakob Kößler, Stadtmüller in Gochsheim. 8. Johann Stemmle, Zimmermeister in Durlach. 9. Ferdinand Seneca, Fabrikant in Karlsruhe. 10 Julius Becker, Bezirksrath in Berghausen. 11. Karl Baumüller, Kaufmann in Bretten. 12. Friedrich Weiß, Fabrikant in Pforzheim. 13. Ferdinand Kaufmann, Kaufmann in Rastatt. 14. Johannes Metz, Bürgermeister in Rauenthal. 15. Ludwig Bopp, Kaufmann in Bruchsal. 16. Georg Bürk, Müller in Waldprechtsweier. 17. Alois Schmitt, Rentier in Rothenfels. 18. Jakob Bitterich alt, Landwirth in Eppingen. 19. Karl Williard, Gastwirth in Au a. Rh. 20. Gustav Zimmermann, Kaufmann in Huttenheim. 21. Philipp Oechsler II., Kaufmann in Kirrlach. 22. Otto Bartning, Privatmann in Karlsruhe. 23. Gottfried Kohr, Landwirth in Sinzheim. 24. Ferdinand Haderer, Fabrikdirektor in Gernsbach. 25. Friedrich Benzinger, Architekt in Karlsruhe. 26. Edmund Armbruster, Privatier in Pforzheim. 27. Karl Münz, Bezirksgeometer in Bretten. 28. Adolf Binkert, Landwirth in Bretten. 29. Friedrich Hahn, Bezirksrath in Ittlingen. 30. Louis Reisner, Gemeinderath in Durbach.

▲ (Plötzlicher Tod.) Gestern Abend kurz vor 8 Uhr fiel ein in der Schützenstratze hier wohnhafter, verheiratheter, 39 Jahre alter Bahnarbeiter, als er vom Dienst nach Hause ging, in der Rüppurrerstraße infolge eines Lungenschlags bewußtlos zu Boden. Er wurde nach seiner Wohnung verbracht, wo er alsbald verschied.

Von den Philippinen.

(Telegramm.)

* **Washington,** 19. März. Das Schlachtschiff „Oregon" ist heute in Manila angekommen. — Trotzdem auf eine baldige Beendigung des Kampfes gehofft wird, werden die Vorbereitungen zur Entsendung von Truppen und Vorräthen nach den Philippinen nicht vermindert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 20. März. Das Kaiserpaar reiste gestern Abend 11½ Uhr nach Kiel ab.

* **Sigmaringen,** 19. März. Ihre Majestät die Königin von Sachsen ist zum Besuche der Fürstin-Mutter hier eingetroffen.

* **Wien,** 19. März. Wie der „W. Pol. Corresp." aus London gemeldet wird, verlautet in dortigen diplomatischen Kreisen, daß das Verhältniß zwischen England und Rußland auf dem Boden der ostasiatischen Politik in eine günstigere Phase eingetreten sei, als sie während der letzten Jahre je zu verzeichnen war. Man soll in St. Petersburg und London zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß es durchaus nicht unmöglich wäre, zu einer Verständigung zu gelangen, welche die friedliche Verfolgung der beiderseitigen Interessen sichern würde.

* **Paris,** 19. März. Der „Gaulois" versichert, die Unterhandlungen Salisbury's und Cambon's hätten zu einem befriedigenden Resultat geführt, wie es den Wünschen Frankreichs entspreche.

* **Rom,** 19. März. Der chinesische Gesandte in London ist heute Früh hier eingetroffen.

* **Madrid,** 19. März. Der Ministerrath genehmigte einen außerordentlichen Kredit, welcher zur Bezahlung der Zinsen der kubanischen Schuld bestimmt ist.

* **Madrid,** 20. März. Ministerpräsident Sylvela hatte eine Unterredung mit dem französischen Botschafter Patenotre. Man glaubt, daß es sich besonders um die Schritte handelte, welche der französische Botschafter Cambon in Washington im Namen Spaniens in Betreff der von den Filipinos gefangen gehaltenen Spanier gethan hat. — Die Summe, welche der Ministerrath zur Bezahlung der Zinsen der cubanischen Schuld bestimmte, beläuft sich auf 15 Millionen Pesetas.

* **St. Petersburg,** 19. März. Seine Majestät der Kaiser empfing in längerer Audienz den englischen Botschafter und äußerte ihm gegenüber die feste Zuversicht auf eine friedliche Verständigung aller Mächte über die chinesischen Fragen.

* **St. Petersburg,** 19. März. Angesichts der ablehnenden Haltung, die von dem finländischen Senat und Ausschuß des Landtags unter Berufung auf die von den Czaren-Großfürsten bestätigten Grundgesetze gegenüber dem Kaiserlichen Manifest vom 15. Februar angenommen wird, stehen Schritte in naher Aussicht, welche die Fortführung einer solchen Thätigkeit der finländischen Einrichtungen wahrscheinlich dauernd beseitigt werden. In den verschiedenen Veröffentlichungen und Erklärungen, welche die Kaiserlichen Erlasse als in Finland nicht zu Recht bestehend darstellen, wird eine Aufreizung des Volks zum Ungehorsam und zur Widersetzlichkeit gegen die Reichsgesetze erblickt, wodurch die ganze Frage für Finland und den Rest seiner Sonderstellung auf eine sehr gefährliche schiefe Ebene gelangt. Finländische Privatnachrichten betonen, daß kein Mensch dort an Widersetzlichkeit denkt, daß es aber die Pflicht der verfassungsmäßigen finländischen Behörden und Einrichtungen sei, die auf die Beschränkung der beschworenen Rechte abzielenden jüngsten russischen Maßregeln als solche zu kennzeichnen. Die Hoffnung auf den Ausgleich der Gegensätze ist in Finland aufgegeben.

* **St. Petersburg,** 19. März. Die vor einigen Tagen hier eingetroffenen 500 Finländer konnten nach der „Nowoja Wremja" keinen Anspruch auf die Bezeichnung Deputation erheben, da sie weder Vollmachten, noch die Aufforderung, noch die Erlaubniß des Generalgouverneurs besaßen; sie waren nicht Vertreter von Gemeinden, sondern setzten sich aus Pastoren, Bankdirektoren und Bauern zusammen. Die Finnländer kehrten mit dem gestrigen Abendzuge in ihre Heimath zurück.

* **Konstantinopel,** 20. März. Der Kommandeur des 1. preußischen Garde-Feldartillerie-Regiments, Oberst Heintze von Krenski, und der Leutnant im preußischen Garde-Pionier-Bataillon, Sturdza, wurden gestern Nachmittag vom Sultan empfangen, um ihm das von Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm als Geschenk bestimmte Schnellfeuergeschütz zu übergeben.

* **Sofia,** 19. März. Der Fürst unterzeichnete die Dekrete, durch welche die Sobranje aufgelöst wird. Die Neuwahlen sind für den 7. Mai ausgeschrieben.

* **Athen,** 19. März. Es gilt hier als wahrscheinlich, daß der Oberkommissär, Prinz Georg, im Laufe des Sommers eine Reise nach Konstantinopel unternehmen werde, wodurch dem Wunsche des Sultans, seine Suzeränetät über Kreta durch einen derartigen Akt in sichtbarer Form anerkannt zu sehen, entsprochen würde.

* **Canea** (Kreta), 19. März. Die „Times" meldet, Prinz Georg habe den vier betheiligten Mächten nahe gelegt, daß jede von ihnen 600 000 Franken zur Auszahlung an die Landleute zur Verfügung stellen solle gegen 1 Prozent Zinsen und 2 Prozent Amortisation, damit den Landleuten die Möglichkeit gegeben werde, in ihre Dörfer zurückzukehren und ihre Häuser wieder aufzubauen.

* **Washington,** 19. März. Bei dem definitiven Austausch der Friedensratifikationen wird der französische Botschafter Cambon Spanien und Staatssekretär Kay die Vereinigten Staaten vertreten. Cambon brachte im Namen Spaniens bei der Regierung der Vereinigten Staaten die Lage der spanischen Gefangenen auf den Philippinen zur Sprache und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Schritte gethan würden, um die Freilassung derselben sicherzustellen.

* **Prätoria,** 19. März. Präsident Krüger erklärte in einer in Hidellery gehaltenen Rede, er habe beschlossen, einen erfahrenen Finanzmann nach Transvaal kommen zu lassen, um die Finanzen des Staates auf solider Grundlage einzurichten. Er machte ferner die Mittheilung, daß er dem Volksraad vorschlagen werde, den Zeitraum für die Erlangung der Naturalisation auf drei Jahre herabzusetzen.

* **Kiautschou,** 19. März. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind vorgestern mit den Kriegsschiffen „Deutschland" und „Irene" hier eingetroffen und haben im Yamen des Gouverneurs Wohnung genommen.

Verschiedenes.

† **Berlin,** 20. März. (Telegr.) In den Stunden vor Mitternacht fand in Berlin reichlicher Schneefall statt.

† **Hamburg,** 19. März. (Telegr.) Die Probefahrt des neuen Doppelschraubendampfers der Hamburg-Amerika-Linie, „Graf Waldersee" fand gestern statt und nahm vom schönsten Wetter begünstigt einen in jeder Beziehung befriedigenden Verlauf. Unter den Gästen befand sich neben einigen Senatoren und mehreren Vertretern der Reichs- und Landesbehörden, der Armee und Marine auch Generaloberst Graf Waldersee. Bei dem Diner brachte Bürgermeister Dr. Mönckeberg einen Toast auf Seine Majestät den Kaiser aus. Den Schluß der Reden bildete eine Ansprache des Senators Burchard, in welcher dieser die jetzige Stärke Deutschlands zu Land und zur See darlegte und mit einem Hoch auf Armee und Marine schloß. Um 10 Uhr Abends traf der Dampfer „Graf Waldersee" wieder im hiesigen Hafen ein.

† **London,** 17. März. (Telegr.) Gestern Abend fand hier im Hotel Cecil das Jahresfestessen der Deutschen Wohlthätigkeitsgesellschaft unter dem Vorsitz des Frhrn. v. Eckhardtstein statt, welcher nach dem Toast auf die Mitglieder der königlichen Familie einen mit großer Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser ausbrachte. Hierauf trank der hiesige deutsche Generalkonsul Frhr. v. Lindenfels auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich. Der stellvertretende österreichische Generalkonsul v. Storck antwortete, indem er dem Wunsche Ausdruck gab, daß die innige Freundschaft beider Nachbarländer lange Jahre weitergedeihen möge. — Die von dem Verein veranstalteten Sammlungen haben nunmehr den Betrag von etwa 2000 Pfund erreicht. Auch Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph haben namhafte Beiträge gespendet.

† **New-York,** 19. März. (Telegr.) Soweit bis jetzt bekannt, sind bei dem Brande des Windsorhotels zwölf Frauen und zwei Männer umgekommen und 34 Personen, meist Frauen, verletzt worden. Die Angaben über die Zahl der Vermißten schwanken zwischen 50 und 70.

† **New-York,** 20. März. (Telegr.) Heftiger Sturm verursachte gestern großen Schaden in mehreren Städten von Arkansas, Alabama und Georgia. 18 Personen sollen dabei das Leben eingebüßt haben, 16 davon in Alabama.

† **Djeddah,** 19. März. (Telegr.) Vom 23. Februar bis gestern kamen hier 26 Todesfälle an der Pest vor. In der Quarantänestation auf der Insel Caraman war vorgestern ein verdächtiger Fall zu verzeichnen.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 21. März. Abth. A. 42. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Zum erstenmale: **„Brunhild",** Tragödie aus der Nibelungensage in 5 Akten von Emanuel Geibel. Anfang 7 Uhr, Ende nach ½10 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Rech in Karlsruhe.

Statt besonderer Meldung.

Todes-Anzeige.

Crossen/Elster. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Vormittag unsere inniggeliebte Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwiegermutter,

Frau Marie Caroline Adolfine

Albertine von der Schulenburg,

geb. **Gräfin von Einsiedel,**

nach langem, mit grosser Ergebung getragenem Kranksein, im 80. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm von der Schulenburg,
Oberhofmarschall S. H. des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Crossen/Elster, den 18. März 1899.

Die Beisetzung findet am 22. März, Mittags 12 Uhr, auf dem Domkirchhof (Liesenstrasse), Berlin, statt.

Todes-Anzeige.

Darmstadt. Heute Früh 7 Uhr verschied in Heidelberg nach längerem Leiden in seinem 81. Lebensjahre unser theurer Onkel, der

Königl. Oberst z. D.

Franz Freiherr Schilling von Canstatt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Freiherr Schilling von Canstatt,
Generalleutnant und Commandeur der Grossh. Hessischen (25.) Division.

Darmstadt, den 18. März 1899.

S·397

Mammern

am Bodensee. Wasserheilanstalt Schweiz 410 M.

Sanatorium für Nervenkranke.

Heilfaktoren: Wasserheilverfahren, Elektricität, Massage, Gymnastik. — Rationelle Lebensweise. Terrainkurwege. Reizende Lage in großem, seeumspültem Park. Prospekt franco. — **Eröffnung 27. März.**

S. 277.1. **Besitzer und Arzt: Dr. O. Ullmann.**

Kinder-Soolbad in Dürrheim.

Eröffnung des Bades 15. Mai d. J. **Aufnahmebedingungen:** Nur Kinder im Alter von mindestens 3 und höchstens 15 Jahren können zugelassen werden; mit ansteckenden Krankheiten behaftete, sowie solche, die erst vor Kurzem eine akute, infektiöse Krankheit überstanden haben, sind ausgeschlossen. Der Pensionspreis (ausschl. für Bäder und Inhalationen) beträgt 2 Mk. 50 Pf. pro Kopf und Tag für Bemittelte und 2 Mk., wenn Gemeinden, Vereine oder unbemittelte Eltern die Kosten tragen; außerdem ist für Kinder bemittelter Eltern bei vierwöchigem Kurgebrauch ein ärztliches Honorar von 3 Mk. 50 Pf., für Kinder unbemittelter Eltern ein solches von 2 Mk. zu entrichten. Der Pensionsbetrag nebst ärztlichem Honorar ist auf eine vom Vorstand der Abtheilung III des Badischen Frauenvereins ausgestellte Rechnung nach Beendigung der Kur zur Vereinskasse hierher kostenfrei zu entrichten. Die Kinder haben wenigstens einen Alltagsanzug und einen Sonntagsanzug, Wäsche für vier Wochen, ein oder zwei Paar feste Stiefel oder Schuhe, ein Paar Pantoffeln, womöglich ein warmes Kleidungsstück zur Benützung nach dem Bad, eine Kopfbedeckung, Kämme und Bürsten, Mädchen auch eine Badkappe mitzubringen.

Anmeldungen mit ärztlichem Zeugniß über den zeitigen Gesundheitszustand des Kindes — in welchem Zeugniß außer dem Alter namentlich auch anzugeben ist, ob das betreffende Kind nicht wesentlich im Gehen gehindert ist und etwa gefahren werden muß, sowie daß keinerlei Verdacht auf Tuberkulose, parasitäre Krankheiten und kongenitale Syphilis vorliegt und Angabe der Zeit für die Aufnahme — wollen so frühzeitig als möglich bei uns eingereicht werden.

Zur Ermöglichung der Aufnahme von Armenkindern bitten wir dringend um freundliche Geldspenden, zu deren Entgegennahme außer der Abtheilungskasse (Gartenstraße 47) die unterzeichneten Vorstandsmitglieder bereit sind.

Frau von Stösser, Stefanienstraße 71, Frau Oberbürgermeister Lauter, Westendstraße 59, Freifräulein von Seldeneck, Amalienstraße 61, Fräulein M. von Beck, Kriegstraße 54, Frau Geheime Oberregierungsrath Föhrenbach, Friedenstraße 3, Frau von Chrismar, Schirmerstraße 2, Oberst z. D. Stiefbold, Hirschstraße 71, Obermedizinalrath Dr. Hauser, Sofienstraße 35, Hofrath Dr. von Seyfried, Westendstraße 13, Medizinalrath Ziegler, Westendstraße 74, Oberrechnungsrath Roth, Ritterstraße 22, Privatier Schaaff, Redtenbacherstraße 6.

Karlsruhe, im März 1899. S.154.2.

Badischer Frauenverein Abtheilung III.

Bilanz
der Lebensversicherungs- und Leibrenten-Anstalt pro 1898
der
Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

Einnahmen.

Ueberträge aus dem Vorjahre		ℳ 44/778,970. 69 ₰
Lebensversicherungs-Prämien		„ 4/808,703. 68 „
Kriegsprämien		„ 1,317. 78 „
Kautionsprämien		„ 4,032. 57 „
Beiträge zum Gewährleistungsfonds für Kautionen		„ 318. 59 „
„ „ Amortisationsfonds für Kautionen		„ 10,426. 89 „
Einlagen für Leibrenten		„ 2/073,759. 31 „
Zinsen aus dem bei der Bank angelegten Kapital		„ 1/950,307. 02 „
Zinsen von gestundeten Prämien, von Polizendarlehen, von Hypothekendarlehen, von Effecten, von Kautionseffecten und von Conto-Corrent-Schuldnern		„ 202,497. 22 „
Vergütung der Rückversicherer		„ 56,264. — „
Staatsgebühren		„ 14,122. — „
		ℳ 53/900,719. 15 ₰

Ausgaben.

Für 3 Sterbfälle aus dem Vorjahre	ℳ 5,085. 71 ₰	
„ 234 „ aus 1898	„ 862,542. 96 „	ℳ 867,628. 67 ₰
„ 1 Erlebensfall aus dem Vorjahre	ℳ 1,000. — ₰	
„ 7 durch Vollendung des 85. Lebensjahres fällige Versicherungen auf den Todesfall	„ 18,557. 16 „	
„ 23 bei Lebzeiten der Versicherten fällige gemischte Versicherungen	„ 87,842. 86 „	
„ 114 fällige Versicherungen auf den Erlebensfall	„ 241,700. — „	ℳ 349,100. 02 ₰
„ bezahlte Leibrenten		„ 1/809,876. 20 „
„ vorzeitig aufgelöste Versicherungen		„ 144,560. 92 „
„ bezahlte Zinsen		„ 847. — „
„ Rückversicherungsprämien		„ 151,389. 10 „
„ abgelieferte Staatsgebühren		„ 14,688. 10 „
„ Agenturprovisionen		„ 242,365. 56 „
„ Verwaltungskosten, als: Steuern, Arzthonorare, Gehalte, Reisekosten, Druckkosten, Porto, Inserate und sonstige Unkosten		„ 493,722. 19 „
„ Verlust an einer Kaution		„ 130. 29 „
„ zurückerstattete Amortisationsfonds-Beiträge		„ 18,689. 82 „
„ baar bezahlte Dividenden auf die Versicherungen mit Gewinnantheil		„ 507,673. 64 „
Ueberschuß	ℳ 902,582. 82 ₰	
Davon wurde überwiesen:		
Dem Dividendenfonds der mit Gewinnantheil Versicherten ℳ 653,952. 24 ₰		
Dem Kriegsfonds „ 10,000. — „	„ 663,952. 24 „	
Der Bank zur Verfügung		ℳ 238,630. 58 „
Uebertrag auf 1899:		
Für 9 Sterbfälle aus 1898	ℳ 51,571. 43 ₰	
„ 1 Erlebensfall aus 1897	„ 1,000. — „	
„ 4 Erlebensfälle aus 1898	„ 4,000. — „	
„ unerhobene Leibrenten	„ 11,377. 02 „	
Werth der Lebensversicherungspolizen ultimo 1898:		
a. Prämienreserve ℳ 24/019,567. 19 ₰		
b. Prämienübertrag „ 1/815,376. 08 „	ℳ 25/834,943. 27 ₰	
Werth der Leibrenten ultimo 1898	„ 21/156,362. 26 „	
Dividendenfonds	„ 1/222,146. 58 „	
Kriegsfonds	„ 180,649. 40 „	
Gewährsleistungsfonds für Cautionen	„ 301. 07 „	
Amortisationsfonds „ „	„ 36,012. 76 „	
Kautions-Prämienreservefonds	„ 18,435. 88 „	
Spezialreserve der Anstalt	„ 540,599. 39 „	
Staatsgebühren-Saldo	„ 4,018. 50 „	ℳ 49/061,417. 06 ₰
		ℳ 53/900,719. 15 ₰

Vermögens-Nachweis.

Guthaben bei der Bank	ℳ 40/543,767. 92 ₰
Ausstände bei den Agenten	„ 522,051. 17 „
Gestundete Prämienraten	„ 983,609. 67 „
Darlehen auf Polizen	„ 1/603,589. 52 „
Cautionsdarlehen an versicherte Beamte	„ 424,816. 80 „
Hypotheken-Darlehen	„ 3/283,458. 88 „
Vorhandene Werthpapiere	„ 1/474,126. 88 „
Vorräthige Stempelmarken	„ 280. 90 „
Rückständige Zinsen	„ 55,715. 37 „
Werth des Anstaltsgebäudes	„ 165,000. — „
Inventur und Drucksachen	„ 5,000. — „
	ℳ 49/061,417. 06 ₰

Bilanz
der Unfallversicherungs-Anstalt pro 1898.

Einnahmen.

Ueberträge aus dem Vorjahre		ℳ 74,206. 28 ₰
Unfall- und Haftpflichtversicherungsprämien	ℳ 202,311. 68 ₰	
Polizegebühren	„ 7,146. 96 „	„ 209,458. 64 „
Vergütung der Rückversicherer		„ 13,647. 20 „
Zinsen aus dem bei der Bank angelegten Kapital		„ 2,465. 66 „
Erhaltene Provisionen von den Rückversicherten		„ 25,948. 02 „
		ℳ 325,725. 80 ₰

Ausgaben.

Für gezahlte Schäden		ℳ 30,651. 76 ₰
„ Rückversicherungsprämien		„ 94,858. 56 „
„ Agenturprovisionen und Verwaltungskosten: als Gehalte, Reisekosten, Arzthonorare, Druckkosten, Porto, Inserate und sonstige Unkosten		„ 76,990. 21 „
Der Bank zur Verfügung		„ 10,000. — „
Ueberträge auf 1899:		
Unerledigte Schäden	ℳ 9,322. 15 ₰	
Prämienreserve	„ 43,258. 04 „	
Spezialreserve der Unfallversicherungsanstalt	„ 60,000. — „	
Saldo-Uebertrag auf 1899	„ 645. 08 „	„ 113,225. 27 „
		ℳ 325,725. 80 ₰

Vermögens-Nachweis.

Guthaben bei der Bank	ℳ 76,582. 06 ₰
Ausstände bei den Agenten	„ 26,643. 21 „
Inventar und Drucksachen	„ 10,000. — „
	ℳ 113,225. 27 ₰

Die Direktion.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Handelsregistereinträge.

S:137. Emmendingen. Zum diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen:

a. Am 24. Februar 1899 Beschluß Nr. 3146 zu Firmenregister O.Z. 121: „Rud. Mayer in Denzlingen."

Der Firmeninhaber Gustav Obser in Denzlingen hat das Handelsgeschäft an Clemens Brüel dortselbst durch Vertrag abgetreten, welcher die bisherige Firma mit dem Zusatze „Nachf." weiterführen wird. Der neue Inhaber ist verheirathet mit Julia Laura Girard in Renan. Der am 1. August 1894 in Renan, Ctn. Bern errichtete Ehevertrag beschränkt in Art. 1 die Gütergemeinschaft auf die Errungenschaft nach Maßgabe der L.R.S. S. 1500 bis 1504 mit dem Geding, daß jeder der künftigen Ehegatten den Betrag von 100 M. in die Gemeinschaft einwirft. Ferner bestimmt Art. 2, daß für die von dem einen Ehegatten etwa vor oder während der Ehe herrührenden Verbindlichkeit weder der andere Ehegatte noch die Gemeinschaft haftet, und Art. 3, daß die Gemeinschaft lediglich aus den Einkünften und Zinsen aus dem beiderseitigen Vermögen und aus den von den Ehegatten während der Ehe gemachten Ersparnissen besteht, während alles andere Vermögen jedweder Art, das einem Ehegatten irgendwie zufällt, als Eigenthum desselben von der Gemeinschaft ausgeschlossen werde.

b. Am 25. Februar 1899 Beschluß Nr. 3204:

Zu Gesellschaftsregister O.Z. 43: „Erste deutsche Ramiegesellschaft in Emmendingen":

In der Sitzung des Aufsichtsrathes vom 3. Februar 1899 wurde der Austritt des seitherigen Prokuristen Robert Mulisch genehmigt. Herr Eugen Gossauer in Emmendingen wurde zum Prokuristen der Aktiengesellschaft ernannt. Die Firma der Aktiengesellschaft wird giltig gezeichnet durch die Unterschriften des Herrn Direktors Baumgartner und des Herrn Prokuristen Neidhart, bei Verhinderung des einen derselben durch die Unterschriften des Andern und des Prokuristen Eugen Gossauer.

c. Am 3. März 1899 Beschluß Nr. 3457:

Zu Gesellschaftsregister O.Z. 62: „Gebrüder Haßler in Emmendingen":

Die Gesellschaft hat sich am 1. Januar 1899 auf Grund gegenseitiger Uebereinkunft aufgelöst.

Unter O.Z. 197 des Firmenregisters: „Gustav Haßler in Emmendingen".

Inhaber der Firma ist: Holz- und Kohlenhändler Gustav Haßler in Emmendingen. Nach dem Ehevertrage d. d. Müllheim 17. März 1897 mit Anna Wilhelmina Kaltenbach von Laufen wird die gesetzliche Gütergemeinschaft festgesetzt mit der Abänderung, daß jeder Theil nur den Betrag von 50 M. in die Gütergemeinschaft einlegt, während alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, bewegliche und unbewegliche, aktive und passive Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und als ersatzpflichtiges Sondergut vorbehalten wird.

Emmendingen, den 3. März 1899.
Großh. Amtsgericht:
Schmieder.

S:254. Nr. 5871. Mosbach. Zu O.Z. 73 des diesseitigen Gesellschaftsregisters, betr. die Firma „Ziegel- & Mühlenwerke Billigheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Billigheim" wurde heute eingetragen: „Geschäftsführer Kaufmann Wilhelm Chan in Mannheim ist mit Wirkung vom 1. März 1899 als solcher zurückgetreten. Von genanntem Zeitpunkt an ist der seitherige weitere Geschäftsführer Kaufmann Georg Stoll in Billigheim zur Vertretung der Gesellschaft und zur Zeichnung der Firma allein befugt.

Mosbach, den 10. März 1899.
Großh. Amtsgericht:
Dr. Rupp.

S.315. Nr. 3075. Eberbach. In das Firmenregister wurde zu O.Z. 76, betreffend die Firma: „Georg Leutz in Eberbach," eingetragen: „Die Firma ist erloschen."

Eberbach, 14. März 1899.
Großh. Amtsgericht.
König.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.